

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementspreis  
inkl. des wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Postgebühr 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Trostman, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister u. a. (Ergzberg.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interesse  
die einseitige Beilage 10 Pf.  
amtliche Inserate die Corpus-Beile, 25 Pf.  
Klärten p. Beile 20 Pf.  
Alle Postanfragen und Handbrieftreger  
nehmen Bestellungen an.

No. 41.

Mittwoch, den 6. April 1898.

11. Jahrgang.

## Bekanntmachung,

den Handel mit Butter und Margarine betr.

Das königliche Ministerium des Innern hat für die vom 1. dieses Monats ab gesetzlich vorgeschriebene Trennung der Geschäftsräume für Butter etc. und Margarine etc. § 4 des Bef. über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 R. G. B. S. 475 ff. — verschiedene Grundsätze aufgestellt, die bei Durchführung des Gesetzes bis auf Weiteres zur Richtschnur zu dienen haben.

Wir fordern deshalb die hiesigen Handelstreibenden, die in ihrem Geschäft Butter und Margarine verkaufen, auf, die vorerwähnten ministeriellen Grundsätze in ihrem eigenen Interesse in unserer Polizeiregistratur einzusehen.

Aue, den 1. April 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsdirector Taube. Germ.

## Aue.

Die Biersteuer für das 1. Vierteljahr 1898 ist bis spätestens den 10. dieses Monats

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Berkümmniß dieser Frist zieht die im Biersteuer-Regulativ angeordneten Strafen nach sich. Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärts, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 3 Tagen nach dem Empfange versteuern.

Aue, am 1. April 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krehjmar, B. Entglein.

## Die „Auerthal-Zeitung“

empfehlen sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum erfolgreichen Annonciren. Bei Wiederholungen hohe Prozente, bei größeren Aufträgen billige Pauschalpreise.

## Aus letzter Woche.

Der alte Spanier und der nur aufs Verdienen erachte Yankee sind aneinandergeraten und in der Zeit, in der das Gold sich immer mehr zum Herrn und Alleinherrscher der Erde aufschwings und in der zum Kriegsführen Geld, Geld und zehnmal Geld mehr als zu Zeiten Monte-cuccis gehört, ist es nicht zweifelhaft, wer bei dem Geschäft überwiegt. Es ist heute schon fast zweifellos, daß es nicht zu offenen Feindseligkeiten kommt; das ist aber auch gar nicht nötig! Einem schwachen Gegner gegenüber wirkt Gold besser wie Blut. Von diesem Gesichtspunkte aus ist ein Vorschlag ganz verständlich, den Joos in Schaffhausen, eines der ältesten Mitglieder des Schweizer Nationalrates, macht: nämlich die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Befreiung Cubas von der Herrschaft der Spanier. Diese Gesellschaft soll ein Grundkapital von 20 Millionen Dollar aus eingezahlter Aktien haben und sich ansehnlich machen, ihre Ausgabe binnen drei Monaten zu erfüllen, sofern die nordamerikanische Regierung die Verpflichtung übernimmt, nach vollständiger Bezahlung der 20 Millionen Dollar zu erfolgen. Die Verwendung der Aktiengeelder geschieht auf folgende Weise: Jeder zu den Aufständischen sich gesellende spanische Rebelle bekommt 400 Dollar in Gold bar und sofort ausbezahlt, macht 16 Millionen für 40000 Mann. Solcher Abzug würde die Widerstandsfähigkeit der spanischen Armee materiell und moralisch lähmen; eine militärische Prognose, die nach Havana trete an die Stelle weiterer Blutvergießens, und die Besetzung der spanischen Armee würden sich entweder nach dem Mutterlande einschiffen, oder sich als friedliebende Kolonisten dem neuen Zustande der cubanischen Dinge anschließen. Ein besseres Los wäre ihnen im Mutterlande kaum beschieden. 4000000 Dollar kämen als Unvorhergesehenes oder auch Vorhergesehenes in Berechnung. Als Kapitalanlage würden von der neuen cubanischen Regierung zu Gunsten der Aktionäre ein paar hundert spanische Quadranteilen Staatslandereien verabfolgt. Nur die Lumpen für beschleiden! Im Stille Amerikas ist dieser nach 1. April schwebende Vorschlag jedenfalls und er ist auch kaum wundervoller, als andere Aprilnachrichten dieses Jahres, zu denen unter anderem gehört, daß es den amerikanischen Doktoren Kirpa und Rinnu (man lese die Namen von glänzend) gelungen ist, eine telegraphische Verbindung und Verständigung mit den Bewohnern des Mars herzustellen. Amerikas auswertige Politik ist aber nicht nur Spanien gegenüber reger. Im Verlauf der Woche ist es nur der Geschicklichkeit der Diplomatie gelungen, einem Konflikt zwischen Deutschland und Amerika vorzubeugen. Und niemand geringeres war der Gegenstand des Konflikts als Lona Barrison, die verheiratete und älteste der fünf „Sisters“, die sich von ihren Schwestern getrennt hat und unter Führung ihres Gatten sechzig Vorstellungen veranstaltet. Man braucht nicht erst zu sagen, daß diese „auch danach sind“, daß sie lächerliche Wundelreise und untere Knaben um so mehr anziehen, je weiter die „Räuflerin“ dabei anzieht. Mit Recht hat sich eine Kommission des preuß. Abgeordnetenhauses an den Minister der Botschaft gewandt, die Lona auszuweisen. Diese aber, als amerikanische Bürgerin, stellt sich unter den Schutz des Washingtoner Gesandten und durch dessen Fürsprache erhält sie die Zusage, unbeteiligt zu bleiben, wenn sie es nicht zu toll treibe. Nun aber ist ihr Auftreten in Berlin politisch unterlag worden und zwar auf Grund der Meinungen von höherer Stelle aus. Die arme in ihrem Vaterland geschädigte Künstlerin wird nun wohl abermals ihren Gesandten in Anspruch nehmen, wobei ausdrücklich demerkt werden muß, daß diese Angaben keineswegs etwa auf einem Aprilscherz beruhen. Das wesentlichste politische Ereignis ist die erfolgte „Wachung“ Russlands in Sina. Sina ist und bleibt der ungeladete Gast, der nicht viel Bewundernd macht und es mit seinen moralischen Verpflichtungen gegenüber den andern Großmächten nicht allzu genau nimmt. Die Handelszettel, Port Kupur und Tallenwan sind

gute Happen, aber die Verdauungsfähigkeit des russischen Kolosses ist auch ausgezeichnet. Fraglich ist nur, ob die russische Kultur der chinesischen überlegen ist und ob sich auch aus jedem chinesischen Kopf ein Rantschu herstellen läßt. Haben die braven Engländer die Südhinesen mit ihrem indischen Opium vergiftet, so werden die Russen von Norden her den Wust — so ziemlich das einzige Ausfuhrzeugnis, mit dem sie im Reich der Mitte Geschäfte machen können — einführen und nach einigen Jahrzehnten, wenn Sina erst durch Europa ausgepowert ist, muß sich zeigen, ob das Opium dem Wust überlegen ist, oder umgekehrt. Daß den Chinesen aber in ihrem eigenen Vaterlande daselbst bevorzucht, wie den nordamerikanischen Rothhäuten in dem ihrigen, wird niemand leugnen, der die Geschichte der europäischen Kolonisationen kennt. Drwd.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalen Interesses sind der Redaktion stets willkommen.

Für die Kirchengemeinde Alsterlein-Zelle war der Tag der Konfirmationsfeier, der vergangene Palmsonntag, diesmal noch ein besonderer Festtag dadurch geworden, daß ihr 3 wertvolle Geschenke übergeben wurden. Eine eichensichere Abendmahlstanne, die dem kirchlichen Stil völlig entsprechend, dabei dem Auge sehr wohlgefällig wirkt, ferner eine schöne Altarstühle mit vergoldeten Beschlägen, und endlich neue Altar- wie Kanzelparimente für die Passionszeit, aus schwerem Seidenstoff gefertigt mit netzamer doch einfacher Sitzecke. Der Gesamtwert dieser 3 Geschenke beträgt nahezu 500 Mark. Den opferfreudigen Spendern dringt die ganze Gemeinde den herzlichsten Dank dar und wird durch solche Beweise der Liebe und Anhänglichkeit zu ihrem Gotteshaus gewiß sich immer wieder gestärkt fühlen in ihrem bisherigen Thun: tides zu haben und gern anbietend aufzujuchen das Haus, da Gottes Ehre wohnt.

Der Sächsl. Volkschriftenverlag ist gegenwärtig mit der Veröffentlichung einer Volkschrift über die Entwicklung Sachsens in den 25 Jahren der Regierung König Alberts beschäftigt. Der umfassenden Vorarbeiten wegen u. um das 25. Regierungsjahr noch möglichst voll berücksichtigt zu können, wird die Schrift erst im Laufe des Jahres erscheinen. Alle biographischen Nachrichten werden sie den zum 23. April erscheinenden Festchriften überlassen u. sich nur mit der Darstellung des Fortschrittes befassen, welchen Sachsen unter König Albert aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens gemacht hat.

Das königliche Amtsgericht zu Schneeberg macht bekannt: Ueber das Vermögen des Fleischers Richard Paul Werner in Aue wird heute, am 1. April 1898 Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Rudloff in Aue wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. April 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 4. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeheben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestige der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. April 1898 Anzeige zu machen.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg macht bekannt: „Staatsbahnbau Zwönitz-Scheibenberg betr. Die zum Bau der obengenannten Staatsbahnbahn für die Fluren Löhnlitz, Dittersdorf, Bernsbach, Weierfeld, Grünhain, Unterstheide mit Markttsbach und das Staatsforstrevier Grünhain aufgestellten Enteignungsun-

terlagen: die Grundrisse nebst Längensprofilen, die Flur- und Flächenverzeichnisse und die Querprofile liegen in der Kanzlei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft, sowie in dem Sectionsbureau zu Zwönitz (betreffs der Fluren Dittersdorf, Bernsbach, Löhnlitz, Weierfeld, Grünhain — bis zur Sectionsgrenze Station 13 —) und königliches Staatsforstrevier Grünhain — desgl. —) und zu Scheibenberg (betreffs der Fluren Grünhain — von Station 139 ab — königliches Staatsforstrevier Grünhain — desgl. —) und Unterstheide mit Markttsbach) woselbst auf Verlangen etwaige Erläuterungen gegeben werden, für die beteiligten Grundstücksbesitzer u. sonstigen Interessenten während 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, zur Einsichtnahme aus.

Die landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Vereinschaft im Königreich Sachsen zu Dresden beging am 20. März c. in hochansehnlicher Gesellschaft die Feier ihres 25 jährigen Bestehens. Die königliche Staatsregierung ließ durch ihre Vertreter der Anstalt ihre Freude über das Gelingen dieses gemeinnützigen, vaterländischen Unternehmens und beste Wünsche für ferneres Gedeihen ausdrücken. Die Beliebtheit der Anstalt ist bestätigt der Umstand, daß ihr Gesamt-Geschäft sich allein in den letzten 8 Jahren mehr als verdoppelt hat.

## Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

Mittwoch, den 6. April: Vorm. 8 Uhr: Beichte der Konfirmirten; Pfarrer Thomas. Nachm.; Beichte der Konfirmirten; Diakonus Oertel.

Gründonnerstag, den 7. April: Früh 1/9 Uhr: Beichte Diakonus Oertel. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feter des heiligen Abendmahls; Predigt über 1 Kor. 11,28—29; Pfarrer Thomas. Nachm. 1/2 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Ansprache: Pfarrer Thomas.

Sonntag, den 8. April: Früh 1/9 Uhr: Beichte: Pfarrer Thomas.

## Kirchen-Nachrichten für Alsterlein-Zelle.

Mittwoch, den 6. April: Vorm. 8 Uhr Privatbeichte der konfirmirten Knaben, 9 Uhr der Mädchen. Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst m. p. Abendmahl. Karfreitag vorm. 1/9 Uhr: Beichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst m. p. Abendmahl. Nachm. 8 Uhr liturgischer Gottesdienst.

## Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung leiden und hierdurch über Herzklaffen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Flimmern, Appetitlosigkeit u. Klagen, sollten dem Rath erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1. — in den Apotheken. \*)

\*) Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Sige 1,5Gr., Weizenkörner, Aloe 1,5Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5Gr., dazu Gelatin- und Stärkekügelchen in gleichen Theilen und in Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

## 6 Meter Loden sold, Qualität zum Kleid f. M. 2.80 Pf.

Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Probeüber gratis.  
6 Meter Waaschstoff zum Kleid f. M. 2,80 Pf.  
6 Meter Sommer-Novocost „ „ „ 2,70 „  
6 „ „ „ „ „ 2,70 „  
6 „ „ „ „ „ 2,70 „  
6 „ „ „ „ „ 2,70 „  
6 „ „ „ „ „ 2,70 „

Modernste Kleider- u. Stoffe in größter Auswahl  
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus. 2  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganz in Knung f. M. 3,75 Pf., Schiweiz zum ganzen Knung f. M. 3,50 Pf.